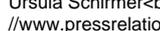




Pressetermin in Quedlinburg über die Häuser am Finkenherd 1 und 2

Pressetermin in Quedlinburg über die Häuser am Finkenherd 1 und 2
Eine Zukunft für den Finkenherd
Um die Zukunft der denkmalgeschützten Gebäude Finkenherd 1 und 2 in Quedlinburg zu erläutern, lädt Oberbürgermeister Dr. Eberhard Brecht am Mittwoch, den 23. Juli 2014 um 15.00 Uhr zu einem Pressegespräch vor Ort ein. Gemeinsam mit Rainer Mertesacker, Projektarchitekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (DSD) sowie Maren Sieb, Geschäftsführerin von Lotto Sachsen-Anhalt, als weiteren Gesprächspartnern erläutert er die beabsichtigten Maßnahmen.
Die Gebäude Finkenherd 1 und 2 sind im Besitz der Stadt Quedlinburg und touristischer Anziehungspunkt. Als Fachwerkgebäude in der "Insellage" zwischen zwei Straßenzügen sind sie Zeitzeugen für die Entwicklung frühmittelalterlicher Besiedelung dieses Gebietes.
Die Gebäude sind stark sanierungsbedürftig. Insbesondere die baukonstruktive Sanierung der tragenden Fachwerkfassade sowie die Beseitigung der Holzschutzmittelbelastung ist dringend vorzunehmen. Desweiteren muss die Dach-, Fassaden- und Fenstersanierung erfolgen.
Die geschätzten Sanierungskosten belaufen sich auf 286.000 Euro. Nur dank der finanziellen Unterstützung durch das Land Sachsen-Anhalt, die Deutsche Stiftung Denkmalschutz und die Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt ist eine Realisierung dieses umfangreichen Bauvorhabens möglich.
Beide Häuser sind im Inneren durch eine Tür miteinander verbunden und eigentlich nur im Verbund optimal nutzbar. Nach der geplanten Sanierung sollen die Gebäude durch den Verein q-Artus als Galerie sowie für weitere Aktivitäten, wie etwa den "Lebendigen" Adventskalender genutzt werden.
Die Altstadt Quedlinburgs, aufgenommen in die von der UNESCO geführten "Liste des Weltkultur- und Naturerbes der Menschheit", bildet innerhalb der mittelalterlichen Stadtbefestigung eines der größten Flächendenkmäler Deutschlands. An den 2.119 Häusern sind historische Baudetails aus der Zeit des 14. bis 19. Jahrhunderts in einer Größenordnung erhalten, wie sonst nirgends in Deutschland. Besonders schmuckreich sind die Häuser der niedersächsischen Fachwerkarchitektur. Von der Vielzahl der erhaltenen Fachwerkhäuser stehen nicht weniger als etwa 1.500 unter Denkmalschutz. Die Stadt Quedlinburg erhielt von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz im Rahmen des Fachwerkhäuserprogramms in den Jahren 1992 bis 2012 Fördergelder in Höhe von insgesamt über 6,8 Millionen Euro. Mit den Mitteln entlastet die DSD die Stadt Quedlinburg, um Fördergelder von Bund und Land zu erhalten. Bei den Bauten Finkenherd 1 und 2 handelt es sich um Geschossbauten des 16. Jahrhunderts. Die Nummer 1 mit Dachüberstand und Bügen geht auf die Zeit um 1500 zurück, das Gebäude Nummer 2 entstand 1540. Die Bügen des niedrigen spätgotischen Baus sind zum Teil mit Rosetten verziert. An den Gebäuden unmittelbar an der "Touristenmeile" zum Schlossberg soll der Sage nach Heinrich die Königswürde angetragen worden sein.
Ihre Ansprechpartnerin
Dr. Ursula Schirmer
Pressesprecherin
Tel.: 0228 9091-402
Fax: 0228 9091-409
schirmer(at) denkmalschutz.de


Pressekontakt

Deutsche Stiftung Denkmalschutz

53113 Bonn

Firmenkontakt

Deutsche Stiftung Denkmalschutz

53113 Bonn

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz ist inzwischen zur größten Bürgerinitiative in Sachen Denkmalschutz in Deutschland gewachsen. Die Stiftung hilft vor allem dort, wo öffentliche Mittel nicht ausreichend zur Verfügung stehen. So konnten viele fast verloren geglaubte Kulturschätze in ganz Deutschland bewahrt werden. Dass dies gelang, ist vor allem den über 200.000 Förderern zu verdanken.